



Landesschülerrat in Bayern

Schüler für Schüler.

Pressemitteilung 05/2020

12. März 2020

Gemeinsam, umsichtig und gut vorbereitet ins Abitur 2020

Der Landesschülerrat in Bayern fordert einen runden Tisch für Absprachen zur fairen Durchführung des Abiturs bei gleichzeitiger Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus

MÜNCHEN - Am 30. April beginnen in Bayern die Abiturprüfungen. Angesichts drohender oder bereits bestehender Schulschließungen sind besonders die Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe verunsichert. Für die gymnasiale Schulfamilie ist jetzt entscheidend, dass umsichtig, gemeinsam und verlässlich gehandelt wird. Ziel muss eine faire Durchführung des Abiturs bei gleichzeitiger Eindämmung der Virusausbreitung sein. Daher fordern die Vertreter der Eltern, Schüler, Lehrer und Direktoren schnellstmöglich einen runden Tisch im Ministerium.

Die Vertreter der gymnasialen Schulfamilie betonen gemeinsam: „Wir wollen in dieser schwierigen Situation eng mit dem Staatsministerium zusammenarbeiten. Natürlich dürfen jetzt keine übereilten Entscheidungen getroffen werden, aber im Sinne unserer Abiturienten müssen einheitliche und faire Rahmenbedingungen vorgegeben werden. Dazu erwarten wir uns erste Ergebnisse von der KMK, die heute und morgen zusammentritt.“

Aus Sicht des Landesschülerrats ist es in der aktuellen Situation unerlässlich, dass Lehrkräfte den betroffenen Schülerinnen und Schülern Unterrichtsmaterial etwa digital über die Unterrichtsplattform „mebis“ oder per Post zukommen lassen, um eine faire Prüfungsvorbereitung sicherzustellen.

Joshua Grasmüller, Koordinator des Landesschülerrats und selbst Abiturient, betont: „Wir Schülerinnen und Schüler wollen die Gewissheit haben, dass die Prüfungen möglichst zum festgesetzten Termin stattfinden und dass unsere schulische Vorbereitung gesichert ist. Wir Abiturienten dürfen aufgrund der Corona-Epidemie keine Nachteile gegenüber anderen Jahrgängen haben.“

Für den Fall, dass Halbjahres- oder Abiturklausuren wegen bestehender Quarantäneregeln nicht an den bislang vorgesehenen Terminen geschrieben werden können, sollten die betroffenen Schülerinnen und Schüler diese an zentralen Ersatzterminen nachholen. Als gesetzlich legitimierte Vertretung aller 1,6 Millionen bayerischen Schülerinnen und Schüler beobachtet der Landesschülerrat die Situation in den kommenden Wochen gespannt und hofft auf eine baldige Entspannung der Corona-Epidemie, auch in Hinblick auf die zentralen Abschlussprüfungen der Real-, Mittel- und Förderschulen sowie der beruflichen Schulen im Frühsommer.

gez. Christian Mancin
Pressesprecher